



Es gilt das gesprochene Wort

Grußwort von Staatssekretärin Carolina Trautner bei der Verleihung des Bayerischen Preises für Arbeitsmedizin am 28. November 2018 in München

Sehr geehrte Festgäste!

Ihnen allen ein herzliches Grüß Gott!

Ich freue mich sehr, heute gemeinsam mit Ihnen den Bayerischen Preis für Arbeitsmedizin verleihen zu können und Sie dabei auch persönlich kennenzulernen. In meiner neuen Aufgabe als Arbeits- und Sozialstaatssekretärin erlebe ich gerade eine Premiere nach der anderen.

Beeindruckende Menschen ehren zu dürfen, die auf Ihrem Gebiet herausragendes leisten, gehört für mich dabei zweifellos zu den schönsten Momenten, die mir das neue Amt gegeben hat.

Meine Damen und Herren!

Wir alle verbringen einen Großteil des Tages in unserem Beruf. Umso wichtiger ist es, dass uns wirksame Prävention vor Gefahren für unsere Gesundheit schützt.

Die arbeitsmedizinische Forschung liefert uns hierfür die notwendigen Erkenntnisse auf dem aktuellsten Stand und auf höchstem wissenschaftlichem Niveau.

Der Bayerische Preis für Arbeitsmedizin will die große Bedeutung dieses Forschungsfeldes herausstellen und besonders herausragende, praxisnahe Arbeiten würdigen. Auch heuer konnte die Jury wieder aus einer Vielzahl qualitativ hochwertiger Bewerbungen auswählen und hat sich entschieden, zwei davon auszuzeichnen.

Beide Preisträger beleuchten in Ihren Arbeiten ein hochaktuelles Thema:

Die Vermeidung von Krebserkrankungen durch die Einwirkung von UV-Strahlung am Arbeitsplatz.

Sehr geehrte Frau Dr. Weistenhöfer, sehr geehrter Herr Dr. Zink!

Ihre Arbeiten leisten einen wertvollen Beitrag, damit die Bedingungen am Arbeitsplatz weiter verbessert und so Krebserkrankungen vermieden werden. Dies verdient

unseren aufrichtigen Dank und höchste Anerkennung im Namen der Bayerischen Staatsregierung und auch ganz persönlich.

Herzlichen Glückwunsch zum Bayerischen Preis für Arbeitsmedizin 2018 auch im Namen von Frau Staatsministerin Kerstin Schreyer, von der ich Sie alle herzlich grüßen darf!

Meine Damen und Herren!

Die Zahlen belegen, wie wichtig es, Hautkrebserkrankungen am Arbeitsplatz vorsorgend zu vermeiden: Rund 2,5 Millionen Beschäftigte sind berufsbedingt bis zu acht Stunden und länger der solaren UV-Strahlung ausgesetzt. Damit ist diese Strahlung die häufigste krebserzeugende Einwirkung am Arbeitsplatz, die viele Berufsgruppen betrifft.

Die Arbeiten von Frau Dr. Weistenhöfer und Herrn Dr. Zink liefern entscheidende Erkenntnisse, wie gezielte Maßnahmen im Rahmen des Arbeitsschutzes Erkrankungen verhindern. Die – im wahrsten Sinne des Wortes – ausgezeichneten Arbeiten unterstreichen damit auch beispielhaft, wie wichtig die Arbeitsmedizin für einen wirksamen Gesundheitsschutz der Beschäftigten ist.

Und die Preisträger belegen damit nicht zuletzt: Wirksame Prävention braucht arbeitsmedizinische Erkenntnisse, die am Puls der Zeit fühlen. Denn: Was für die Arbeitswelt gilt, gilt auch für die Arbeitsmedizin: Nichts ist beständiger als der Wandel. Innovation und Fortschritt verändern die Arbeitsbedingungen für die Menschen mit zunehmender Dynamik. Die Arbeitsmedizin muss hier Schritt halten und wird künftig wichtiger denn je, wenn es darum geht, die Gesundheit und Leistungsfähigkeit der Beschäftigten präventiv und nachhaltig sicherzustellen.

Unser Anspruch soll es sein: Neuen Beschäftigungsformen und damit verbundene Belastungen müssen zeitgleich auch beim Arbeitsschutz zu innovativen und fortschrittlichen Ansätzen führen.

Frau Dr. Weistenhöfer und Herr Dr. Alexander Zink und Ihre herausragenden Arbeiten stehen hierfür beispielhaft und richtungsweisend. Sie sind damit überaus verdiente Träger des Bayerischen Preises für Arbeitsmedizin 2018.

Nochmals: Gratulation und herzlichen Dank!

Meine Damen und Herren!

Und nun bin ich schon sehr gespannt, gleich mehr über die Ergebnisse der ausgezeichneten Arbeiten zu erfahren. Ihnen allen wünsche ich einen schönen Abend mit interessanten Begegnungen und Gesprächen!